

KUPON

Kultur Portal Neustadt

Stadtteil Magazin

Nr. 2 | Januar 2012

Allen KuPoN Leserinnen und Lesern ein frohes neues Jahr!

Die 2. Ausgabe des Stadtteilmagazins liegt nun vor und wie hoffentlich zu merken ist kommt einiges dazu. Neu ist jetzt ein Veranstaltungskalender für die Neustadt der sich mit seiner Informationsbreite stetig erweitern wird.

Die Dezemberausgabe hat überwiegend positive Reaktionen hervorgebracht, zumindest haben viele NeustädterInnen es gelesen und sich an mich gewendet – per Telefon oder in persönlichen Gesprächen. Natürlich kamen auch Hinweise, das könnte noch dazu oder das fehlt eigentlich noch. Vorschläge nehme ich gerne an, das KuPoN wird sich entwickeln und vielfältiger werden.

Ich bedanke mich bei den vielen NeustädterInnen die mich bisher unterstützt haben.

Niels Behn



Inhalt

Weserburg	2	GAK	10
Schnürschuh Teather	4	Shakespeare Company	11
MIB	5	Martins Club	12
Künstlerhaus	6	Termin Kalender	14
Stadtteil Archiv	8	SOS Mütterzentrum	16
Kneipenkultur	9	Kurz mitgeteilt	17

Alle namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder, die Verfasser sind für deren Inhalt verantwortlich.

Die Auflage erscheint in einer Höhe von 20.000 Exemplaren

Herausgeber: Niels Behn

Atelier Druck und Kultur • Lehnstedter Str. 83

KuPoN Kontaktadresse • Gneisenaustr. 37 • 28201 Bremen

Email: info@atelier-behn.de

Mobil: 0174 9973674

Titel: „Baumgruppe am Werdersee“

Titelfoto und Grafik: Böttcher+Tiensch • Bremen, FotoDesign und Grafik

Die Weserburg

Museum für moderne Kunst: Immer im Fluss



Ein Museum im Fluss – die Lage ist Programm. Auf der Teerhof-Halbinsel inmitten der Stadt, doch geografisch der Neustadt zugehörig, pflegt die Weserburg seit 1991 den Wandel als kontinuierliches Profil. Sie ist als erstes Sammlermuseum europaweit eine einzigartige Konstruktion: Private Sammler stellen Kunstwerke von hohem Rang zur Verfügung und bieten einen beweglichen Bestand für das Bespielen von mehr als 6000 qm Ausstellungsfläche. So befindet sich in den vier ehemaligen Speicherhäusern, in denen Eduard Schilling einst Kaffee rösten ließ und deutschlandweit den ersten Kaffee-Versandhandel für den Endverbraucher einführte, seit 20 Jahren ein modellhaftes Podium für die Kunst der Gegenwart. Mit Malerei und Skulptur, Videokunst, Fotografie, Klangkunst und

Installationen gastierten bislang mehr als 20 hochgradige Sammlungen in der Weserburg. Keine bedeutende Künstlerin, kein bedeutender Künstler auf internationaler Ebene, die/der hier nicht schon zu sehen gewesen wäre – von Andy Warhol, Joseph Beuys, Gerhard Richter, Rebecca Horn, Cindy Sherman bis Helmut Newton. Nicht zuletzt wird auch die Bremer Kunstszene berücksichtigt: Das Bremer Sammlerpaar Maria und Walter Schnepel zurzeit seine herausragende Fluxus-Sammlung unter dem Titel „Chronische Fluxitis“ und die Bilder des in der Neustadt ansässigen Malers Norbert Schwontkowski, dessen Werk inzwischen auch internationale Beachtung findet, waren schon häufig in der Weserburg zu sehen.

Links: Nicolás Uriburu, *Green Venice*, 1968, Farbfotografie, Courtesy: Fundación Nicolás G. Uriburu
Rechts: Kristof Kintera, *Red is Coming*, 2007, Courtesy: Svestka Gallery



In der Weserburg wurden bedeutende Ausstellungen konzipiert, die weltweit auf Tournee gingen: „Minimal Maximal“ tourte durch Japan und Südkorea, „Arte Povera“ war u.a. in München, Nürnberg und Göttingen zu sehen, Gotthard Graubner machte in Peking und Shanghai Station und die Ausstellung „Vinyl – Records and Covers by Artists“ war im Maison Rouge in Paris, im MACBA in Barcelona und in Moskau zu Gast.

Fast überall übertraf die Besucherresonanz die Erwartungen. Aktuell, zum 20-jährigen Jubiläum der Weserburg, zeigt die Ausstellung „Farbe im Fluss“ unterschiedliche Strategien auf, mit denen Künstlerinnen und Künstler der jüngeren Kunstgeschichte bis in unsere Zeit mit der Farbe an sich, als Medium und Material, umgehen. Gezeigt werden die wichtigsten Positionen des Abstrakten Expressionismus und der Farbfeldmalerei: Unter anderen Jackson Pollock, der in seinen „Drip Paintings“ Farbe über die Leinwand tropfen und fließen ließ. Aber auch K.H. Hödicke, der aufzeigt, wie Farbe sich selbstständig, wenn aus einem an der Decke aufgehängten Bitumenfass das schwarze Material dann über Wochen

zähflüssig in Mäandernmustern auf den Boden des Ausstellungsraumes fließt.

Fast ein Museum innerhalb des Weserburg-Museums – und zugleich viel mehr als das – ist das Studienzentrum für Künstlerpublikationen. Mit über 100 000 Publikationen ist es das größte seiner Art in Europa und umfasst vor allem die „kleineren Formate“. Als Forschungszentrum und Ausstellungsort genießt es inzwischen weltweit Anerkennung. Vertreten sind

unterschiedliche Gattungen wie limitierte Künstlerbücher, Buchobjekte, Fotoeditionen, Postkarten, Künstlerzeitungen, Stempelarbeiten, Radiokunst, Künstlervideos, Briefmarken, Netz- und Computerkunst oder Aufkleber. Letztere werden aktuell in einer spannenden, vor allem die Jugend ansprechenden Ausstellung mit dem Titel „Sticker in der Kunst“ präsentiert. Mit einer, wie könnte es anders sein, auch schon wieder bundesweit hervorragenden Resonanz.



Oben: Tony Tasset, *Spew*, 1993, Courtesy: Kavi Gupta / Feigen Gallery
 Unten: Jackson Pollock, *Reflection of the Big Dipper*, 1947, Stedelijk Museum Amsterdam, Geschenk von Peggy Guggenheim
 © VG Bild-Kunst Bonn, 2011

Schnürschuh Theater

Clowns und Comedy. Dem Winter zum Trotz

Es gibt viel zu lachen in den Wintermonaten Januar und Februar im Schnürschuh Theater.

Amüsante Gastspiele:

Da soll am ein Türsteher ein Kunstwerk bewachen, denn „Nippel Jesus“ soll von religiösen Fanatikern angegriffen werden. Der Skandal auf den die Künstlerin spekuliert. Humor mit tieferen Sinn.

In der Reihe „verflixt und zugeschnürt“ Gleich 15 Clowns aus Hannover entzünden in einer Clown- und Comedy Show ihre zündenden Irrlichter,

Rasante Jonglagen ,gekonnte Akrobatik, überraschende Zauberkunst, charmanten Humor und Blödsinn auf Weltniveau erleben wir mit dem Duo Juxart aus Mainz.



Podewitz brilliert mit einem „Schwafel-Tsumani“. Der Meister im Drumrum-Reden und sein unmusikalischer Bruder präsentieren ihr neues Programm „Irgendwas ist immer,“

Der nächste Sommer kommt (hoffentlich) bestimmt. Darauf freuen sich Vanessa Maurischaft und Holger Edmeier mit ihrem Programm Nacktbaden. Grazil wie zwei Seekühe aufregend erotisch wird es wenn sie dann baden gehen.



Mit den Theaterstücken „ Das Tagebuch der Anne Frank“ und „Die Welle-ein Experiment“ leistet das Schnürschuh Theater seit Jahren einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen das rechtsradikale, fremdenfeindliche und menschenverachtende Ideologien, die unter dem Deckmantel einer „Protestkultur „ an Jugendliche herangetragen werden. Morgens oft gespielt jetzt auch mal im Abendprogramm.

Das Tagebuch der Anne Frank am Di, den 14.2., Die Welle am Di, den 28.2.. Wer sich dafür interessiert, was das Schnürschuh Theater am morgen so spielt, sollte dabei sein.

Ganz am Anfang des neuen Jahres wird es international, beim Konzert des Volkssängers Müslüm Polat am Sa. 7.1.20 Uhr.

Mehr Infos und Termine im Spielplan www.schnuerschuh-theater.de



Sylvia Necker – Raumstation
Angelika Hofner – Viola
Nils Gerold – Flöte

Donnerstag 26. Januar 2012, 21:00 Uhr
MIB (Buntentorsteinweg 112, 28201
Bremen / hinter der Schwankhalle)

Am 26. Januar ist das Hamburg – Bremer
Trio san (Sylvia Necker / Angelika Hofner /
Nils Gerold) zu Gast bei birdfree.

Die drei MusikerInnen lernten sich bei
Sessions und Konzerten der Hamburger
Reihe Freitagsmusik sowie der MIB-Reihe
birdfree kennen. Am 18. November 2011
spielten sie ein Trio-Konzert bei der Frei-
tagsmusik und sind nun zum ersten Mal in
dieser Besetzung bei birdfree zu hören.

Der Name san ergibt sich sowohl aus den
Initialen der Vornamen der MusikerInnen
ist aber außerdem die Aussprache des chi-
nesischen Schriftzeichens für die Zahl Drei

Im zweiten Set gibt es eine Session mit
Bremer MusikerInnen.

Sylvia Necker – raumstation
Sylvia Necker tüftelt seit geraumer Zeit an
der Verkettung von diversen Klangerzeu-
gern und Effektgeräten. Daraus entstand
ihr Instrumentarium: die „raumstation“.

Diese „raumstation“ mit an die hundert
Steuerknöpfen und mehreren Metern Kab-
bel ist nicht nur bei phase-in zu hören,
sondern auch in Soloperformances. Au-
ßerdem ist sie in unterschiedlichen For-
mationen, hauptsächlich als Schlagwer-
kerin und Saxophonistin, zu hören. [www.
neckersche-tonexperimente.de](http://www.neckersche-tonexperimente.de)

Angelika Hofner wurde 1949 in Freiburg
geboren, sie lebt seit den 70er Jahren in
Bremen. Als Bratschistin war sie jahre-
lang Mitglied im Ersten Improvisierenden
Streichorchester, spielte im Trio mit dem
Saxophonisten Markus Wenninger und
dem Flötisten Nils Gerold, in der persischen
Gruppe Saba spielte sie Kemansche.
Sie arbeitet im Performancebereich mit
Tänzerinnen, Komponisten und Musike-
rInnen und leitet auch solche Projekte mit
Kindern.

Nils Gerold, *1964, seit 1990 Konzerte mit
free jazz und improvisierter Musik u.a.
mit: Paul Lovens, Evan Parker, Lol Coxhill,
Wolfgang Fuchs, Roger Turner, Phil Min-
ton, John Russel, Paul Lytton, Lê Quan
ninh.
www.nilsgerold.de

Kontakt: Nils Gerold; 0421 / 98 50 50 47
nilsgerold@web.de

www.musikerinitiative-bremen.de

Künstlerhaus Bremen

- a place for innovative ideas



Idyllisch und zugleich zentral am kleinen Weserarm gelegen, befindet sich das Künstlerhaus Bremen in unmittelbarer Nachbarschaft zum Museum Weserburg und zur Gesellschaft für Aktuelle Kunst. Es wurde im Jahr 1992 als Atelier- und Ausstellungshaus gegründet und vereint seitdem Künstlerateliers, in denen junge Kreative mit den verschiedensten künstlerischen Schwerpunkten arbeiten, mit einem Ausstellungsraum für internationale, zeitgenössische Kunst. Unter demselben Dach finden sich darüber hinaus das Netzwerk für Bildende Kunst, mehrere Künstlervereine, ein Gastatelier, selbstständig arbeitende Betriebe sowie ein Restaurant. Die Nähe der Künstler zu den verschiedenen Bereichen des Hauses, regte in der Vergangenheit sowohl fachlichen Austausch als auch Kooperationen an. Es herrscht eine beinahe familiäre Atmosphäre, in der den zumeist noch jungen Künstlern Platz und Zeit geboten wird, sich künstlerisch zu entwickeln, um im Kunstgeschehen Fuß zu fassen. Über die Tage der offenen Tür, die alle zwei Jahre stattfinden, oder über Atelierbesuche, wird zudem der Dialog mit der regionalen und überregionalen Öffentlichkeit ermöglicht. Künstler und Besucher können so direkt in Kontakt

treten und in speziellen Führungen mehr über das Haus erfahren.

Die besondere Struktur des Hauses und das große Engagement im Bereich der Künstlerförderung zeichnen das Künstlerhaus Bremen in der hiesigen Kunst- und Kulturlandschaft aus.

Mit dem Ausstellungsraum im Künstlerhaus Bremen existiert eine experimentelle Plattform für aufstrebende, wegweisende Künstler aller Herren Länder, die an diesem Ort oftmals ihre erste institutionelle Einzelausstellung innerhalb Deutschlands ausrichten. So entstehen für die Ausstellungen zumeist Neuproduktionen, die sich häufig mit der konkreten Raumsituation auseinandersetzen.



Mit seinem regen Ausstellungsprogramm hat sich das Künstlerhaus Bremen über Jahre hinweg einen Namen in der nationalen Kunstszene gemacht und trägt aktiv zum Diskurs über aktuelle Strömungen bei. So vielseitig die Arbeiten und deren mediale Umsetzung sind, so weit reicht das Interesse, neue Tendenzen auf dem Gebiet der zeitgenössischen Kunst aufzuspüren und zu zeigen.

In den letzten Jahren wurden u.a. Einzelausstellungen mit den Künstlern Tim Etchells, Kateřina Šeda, Kilian Rüthemann,

Sebastian Gräfe, Egill Sæbjörnsson oder Lara Almarcegui realisiert, aber auch Gruppenpräsentationen rückten formale und inhaltliche Fragestellungen in den Fokus. Über das Jahr verteilt finden etwa vier bis fünf Ausstellungen statt.



Foto: Tobias Hübel

Kateřina ředa: It's Too Late In The Day, Künstlerhaus Bremen, 2011

Ein ergänzendes Rahmenprogramm, das Vorträge von nationalen und internationalen Referenten, Filmabende, Performances, Atelierbesuche, Künstlergespräche oder öffentliche Führungen umfasst, ermöglicht einen lebendigen Austausch zwischen Besuchern und Künstlern. So bildet das Künstlerhaus Bremen seit mittlerweile fast 20 Jahren das Zentrum zeitgenössischer Kunstproduktion Bremens und strahlt mit seinen Ausstellungen weit über die Hansestadt hinaus. Als Seismograf zukunftsweisender künstlerischer Positionen und Ideen hat sich das Künstlerhaus Bre-

men großes Ansehen erworben und eine Vielzahl von Künstlern, die heute international erfolgreich sind, starteten von hier aus ihre Karriere. Diesen Erfolg feiern wir in diesem Jahr anlässlich unseres 20-jährigen Jubiläums mit einer Reihe von Ausstellungen, die in Zusammenarbeit mit anderen Bremer Institutionen entstehen.



Foto: Tobias Hübel

Egill Sæbjörnsson: The Egg or the Hen, Us or Them, Künstlerhaus Bremen, 2011

Künstlerhaus Bremen
Am Deich 68/69
28199 Bremen
Tel 0421- 508 598 / Fax 0421- 508 305
buero@kuenstlerhausbremen.de
www.kuenstlerhausbremen.de

Noch bis 12. Februar 2012:
Lara Almarcegui
Brachflächen, Grabungen, Baustoffe

Öffnungszeiten: Mi – So 14 – 19 Uhr
Eintritt frei

KUNST

Stadtteilarchiv

Bremen Neustadt



Aus einem kleinen Kreis historisch interessierter Neustädter bildete sich 1997 das Stadtteil-Archiv Bremen Neustadt. Wir treffen uns jeden Dienstag von 15 bis 18 Uhr in unseren Räumen in der Meyerstraße 17, um die Geschichte und Geschichten lebendig zu halten, zu archivieren und der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Was wir machen:

Aufbereitung der Geschichte der Neustadt, Ausstellungen, Vorträge, Schriften (Bücher)

Wir suchen:

Zeitzeugen, Dokumente, Fotos, Unterstützer und weitere Mitglieder, die uns durch aktive Mitarbeit helfen

Bisherige Themen (Auswahl)

Weserbrücken, Buntentor, Teerhof, Leibnizplatz, Brauereigeschichte, öffentlicher Nachverkehr, DGzRS

Geplante Themen (Auswahl)

Flughafen, Kinos, Straßen, Plätze, ...

Stadtteil-Archiv
Bremen-Neustadt e.V.
Meyerstr. 17
28201 Bremen
Tel.: 0421 - 520 77 57

www.stadtteilarchiv.net
kontakt@stadtteilarchiv.net



GAK

Gesellschaft für Aktuelle Kunst

Präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein München zum ersten Mal das Werk der Künstlerin Cathy Wilkes in einer institutionellen Einzelausstellung außerhalb Großbritanniens.

In Bremen werden eigens aus diesem Anlass entstandene Installationen gezeigt, zusammen mit Gemälden der Künstlerin. Zusätzlich ist erstmals auch Wilkes' Archivmaterial zu sehen, eine wichtige Quelle zum Verständnis ihres künstlerischen Schaffens.

Die abstrakte Formensprache der Gemälde wirkt zunächst rätselhaft entrückt. Aufgrund ihrer ausgeprägten Materialität, die auch Komponenten der Bildhauerei beinhaltet, verbinden sich die Leinwände jedoch auf sinnfällige Weise mit dem stark skulpturalen Denken der Installationen. Diese setzen sich aus Alltagsgegenständen wie beispielsweise Stofftieren, Wasserkochern und einem Pflug zusammen, die um menschenähnliche Figuren aus Pappmaché angeordnet sind. In der hieraus entstehenden Gesamtinstallation nehmen sie, wie Schauspieler, verschiedene Rollen ein, die Themen wie „Tod“, „Geburt“ oder die Suche nach dem eigenen Standpunkt in der Welt umkreisen. Existentielle Befindlichkeiten wie Liebe, Schmerz und Trauer werden formuliert und grundlegende Themen unserer Existenz zur Diskussion gestellt. Damit erzählen die Arbeiten Geschichten mit vielen Anknüpfungspunkten, zu biografischen Begebenheiten der Künstlerin, aber auch zu universellen Fragestellungen unserer Zeit.

Gleichzeitig sind Wilkes' Werke immer getragen von einem großen Interesse an bildhauerischen Konzepten und Traditionen und erproben klassische, skulpturale Parameter wie Raum, Volumen, Distanzen und Formgebung.

Im Ergebnis sind Wilkes' Arbeiten narrativ, ohne nur einen Erzählstrang vorzugeben und biografisch, ohne den Betrachter/innen die Möglichkeit auf eigene Sichtweisen zu nehmen. Sie zeichnen sich durch eine Offenheit aus, die sich aus Gegensätzlichkeiten ergibt: die an den Alltag anknüpfende, gegenständliche Konzeption der Installationen und die Abstraktheit der Gemälde, Pathos und Zurückhaltung, Autobiografisches und Allgemeines. All diese Komponenten versetzen das Gesamtwerk in ein spannendes Reibungsverhältnis.

Cathy Wilkes wurde 1966 in Belfast geboren und lebt in Glasgow. Sie wurde 2002 mit dem Baloise Art Prize ausgezeichnet. Die Ausstellungen in der GAK und im Kunstverein München werden durch einen Katalog ergänzt, der erstmals Wilkes' private Texte – drehbuchartige Sätze zu ihren Arbeiten und tagebuchähnliche Notizen ihrer Gedankenwelt – der Öffentlichkeit zugänglich macht. Er erscheint zum Ende der Bremer Ausstellung.



Cathy Wilkes, *Untitled*, 2011. Mixed Media, Maße variabel. Courtesy the artist and The Modern Institute / Toby Webster Ltd., Glasgow. Foto: Franziska von den Driesch

Die bremer shakespeare company

Vor dem Aufbau kommt der Abriss



Zwischen Schulstraße und Leibnizplatz bietet sich seit einigen Wochen eine täglich wechselnde Szenerie aus Trümmerlandschaft, schweren Baumaschinen und geschäftigem Treiben von LKW, und Baggerfahrern. Während der Neubau der Integrierten Stadteilschule jeden Tag wächst und seiner Fertigstellung entgegen geht, bietet sich am Gebäude des Theaters am Leibnizplatz das gegenteilige Bild. Da nur ein Teil des Gebäudes abgerissen und neu gebaut wird, der andere Teil aber nahezu unverändert bestehen bleiben soll, gleicht die ganze Aktion einer „Operation am offenen Herzen“. Pünktlich Anfang November rückten die ersten Handwerker bei der bremer shakespeare company an, um die Kanalisation und die Elektrik des hinteren Teils des Gebäudes vom vorderen Teil, in dem die Schneiderei und die Büros liegen, „abzuklemmen“. Dann wurde über die gesamte Höhe des Gebäudes in der Mitte des Zuschauerraums quer eine Plastikwand eingezogen, denn dahinter sollte „amputiert“ werden. Mittlerweile haben die Bauleute mit dem gesamte Büh-



nen- und Backstagebereich „tabula rasa“ gemacht. Im Januar gehen die Arbeiten dann in die nächste Phase: dann werden für den Neubau 36 neue Betonpfähle in den Boden gerammt. Eine Hauptrolle spielt natürlich das Wetter: wenn es weiterhin so mild bleibt, kann für den nächsten Akt in diesem in diesem „Bau-Drama“ der Vorhang hoch gehen.



Links zum Text:
www.shakespeare-company.com
www.shakespeare-company.com/spielplan/
www.shakespeare-company.com/umbau/
www.shakespeare-company.com/umbauchronik/
www.globetoglobe.shakespearesglobe.com/

THEATER

Der Martinsclub

Bewegt was in der Neustadt



Schickes Haus - aber was steckt hinter der rot-weißen Fassade?

Feierabend! Jetzt noch ein paar Schritte den Buntentorsteinweg entlang, dann fängt schon die Freizeit an.

Nicole Feichtmayr macht sich auf den Weg von der Arbeit zum Vergnügen, von der Werkstätte des Martinshofs zum Martinsclub. Der Kurs „Lesen und Schreiben“ steht für die 34-Jährige auf dem Programm, aber auch zur mlc Disco kommt sie gerne und kümmert sich im Getränke Team um den Ausschank.

Im Foyer herrscht reger Durchgangsverkehr. Sechs Tagungsräume gibt es im Erdgeschoss - und die sind voll belegt. Neben dem Schreibkurs bildet die Gesellschaft für Projektentwicklung und Innovation (GPI mbH) betriebliche Stress-Lotsen aus. Auch die Handelskammer nutzt das Angebot des mlc, um eine kaufmännische Zwischenprüfung abzunehmen.

Jubel und Trubel im Raum „Rathaus“: Die Papp Werbeagentur veranstaltet ein Kinderfest für swb, dabei werden die Gewinner der Schaltkasten-Malaktion gekürt.

Rege Betriebsamkeit auch in den oberen drei Etagen. Hier verorten sich die Verwal-

lung und die Geschäftsführung des Vereins. Es gibt viel zu tun, denn der Martinsclub ist nicht ganz klein und keineswegs auf die Neustadt beschränkt. Knapp 500 Mitarbeiter und bestimmt noch mal so viele Ehrenamtliche setzen sich für den mlc ein. Da kann man einiges bewegen:

Ein breit gefächertes Bildungs- und Freizeitprogramm, die Begleitung von Kindern mit Behinderung in Schulen, Wohnangebote mitten in den Stadtteilen, ambulante Hilfeleistungen und ein Pflegedienst bieten jeden Tag ein Stück Lebensqualität.

Die Devise: So viel Hilfe wie nötig, so selbstbestimmt wie möglich. Auch das mlc Kolleg hilft weiter: mit Fortbildungen für Profis in sozialen und kommunikativen Arbeitsfeldern.

Eine große Vielfalt an Themen und eine bunte Mischung an Leuten – für den Martinsclub ist das normal. Das Zusammenkommen ist hier täglich Thema – ob mit oder ohne Behinderung, spielt keine Rolle – jeder kann sich einbringen, jeder findet Platz. So wie Nicole Feichtmeyr, Organisatoren eines Malwettbewerbs – oder Unternehmen mit Fortbildungsbedarf.

Veranstaltungskalender Januar 2012

Sonntag 1.

Olbers Planetarium: Mit Abrafaxen durch Raum und Zeit, für Kinder - 14 Uhr und Diebstahl im Weltraum, für Kinder - 16 Uhr

Montag 2.

Olbers Planetarium: Der Sternenhimmel, für Kinder - 11.30 Uhr und Die Maus im Mond - 16 Uhr

Dienstag 3.

Olbers Planetarium: Die Rettung der Sternfee Mira, für Kinder - 11.30 Uhr und Ralphs Sternstunde, für Kinder - 14 Uhr, Faszinierende Nebel, für Kinder - 16 Uhr

Schnürschuh: Inflagranti, Improtheater Schwamm-Drüber Show - 20 Uhr

Mittwoch 4.

Olbers Planetarium: Die Geschichte von der traurigen Sonne, für Kinder - 11.30 Uhr und

Der Sternenhimmel, für Kinder - 14 Uhr, Jenseits des Polarkreises, für Kinder - 16 Uhr

Freitag 6.

Olbers Planetarium: Der aktuelle Sternenhimmel - 19.30 Uhr und Cosmic Voyage - 21 Uhr

Modernes

Freaky Friday #158, Party - 23 Uhr

Samstag 7.

Olbers Planetarium: Mit den Abrafaxen durch Raum und Zeit, für Kinder - 11.30 Uhr und Diebstahl im Weltraum - 14 Uhr und Stars Down under - 16 Uhr, Einstein und die schwarzen Löcher - 19.30 Uhr, Stardust - 21 Uhr

Schnürschuh: Müslüm Polat, Konzert Ezgi Ve Siir Gecesi - 20 Uhr

Modernes

Tanznacht, Disco - 23 Uhr

Schnürschuh:

Gut gegen Nordwind, Schauspiel - 20 Uhr

Sonntag 8.

Olbers Planetarium: Der Sternenhimmel für Kinder - 11.30 Uhr, Die Maus im Mond, für Kinder - 14 Uhr und Reise zu den Planeten - 16 Uhr

Mittwoch 11.

Olbers Planetarium: Die Rettung der Sternfee Mira, für Kinder - 16 Uhr

Donnerstag 12.

Shakespeare Company im Concordia Ende gut, alles gut - 19.30 Uhr

Freitag 13.

Shakespeare Company im Kulturbahnhof Bremen Nord: Macbeth - 19.30 Uhr

Shakespeare Company im Concordia Kabale und Liebe für zwei - 19.30 Uhr

Modernes: Wild Thing, Party - 23 Uhr

Schnürschuh: Nipple Jesus, Schauspiel - 20 Uhr

Olbers Planetarium: Der aktuelle Sternenhimmel - 19.30 Uhr und Stardust - 21 Uhr

Samstag 14.

Shakespeare Company im Kulturbahnhof Bremen Nord: Macbeth - 19.30 Uhr

Shakespeare Company im Concordia Der Kaufmann von Venedig - 19.30 Uhr

Modernes: Tanznacht - 23 Uhr

Schnürschuh: TUT Hannover, Irrlichter Veflixt & Zugeschnürt Clown - und Comedyshow - 20 Uhr

Olbers Planetarium: Ralphs Sternstunde, für Kinder - 11.30 Uhr, Der Sternenhimmel live für Kinder - 14 Uhr, Die Welt der Galaxien - 16 Uhr, Eine Reise zu den Planeten - 19.30 Uhr und Worldtour - 21 Uhr

Murphy's Corner

The Daltons, New Country - 21:00 Uhr (Eintritt frei)

Sonntag 15.

Schnürschuh: Theatergruppe am Mühlenberg, Es ist soweit ... Du wirst verrückt! 20 Uhr

Olbers Planetarium: Die Geschichte von der traurigen Sonne, für Kinder - 11.30 Uhr,

Mit den Abrafaxen durch Raum und Zeit,
für Kinder - 14 Uhr und Sterne und
Mythen - 16 Uhr

Dienstag 17.

Schnürschuh:

Big Deal? Schauspiel - 19 Uhr

Mittwoch 18.

Olbers Planetarium:

Diebstahl im Weltraum - 16 Uhr

Schwankhalle

Alfons - Wiedersehen macht Freunde

Comedy - 20 Uhr

Kuß Rosa

Das ist SLAM ON THE ROCKS - der neue
Poetry Slam in Bremen-Neustadt! - 20 Uhr

Donnerstag 19.

Schwankhalle

Alfons - Wiedersehen macht Freunde

Comedy - 20 Uhr

Freitag 20.

Shakespeare Company / metropol-ensemble

Mario und der Zauberer - 19.30 Uhr

Olbers Planetarium: Der aktuelle Sternenhimmel - 19.30 Uhr und Stardust - 21 Uhr

Modernes:

Freaky Friday #159, Party - 23 Uhr

Schnürschuh: Hannele Järvinen & Ensemble,
Tanztheater - 20 Uhr

Samstag 21.

Olbers Planetarium: Der Sternenhimmel,
für Kinder - 11.30 Uhr, Die Maus im Mond,
für Kinder - 14 Uhr,

Die Sterne über Bremen - 16 Uhr, Der Längengrad - 19.30 und

Cosmic Voyage - 21 Uhr

Shakespeare Company im Concordia

Hamlet - 19.30 Uhr

Modernes

Tanznacht, Disco - 23 Uhr

Schnürschuh: Hannele Järvinen & Ensemble,
Tanztheater - 16 und 20 Uhr

Murphy's Corner

Blue Tales, Blues-/Country-/ Rock- und Pop
21:00 Uhr (Eintritt frei)

Sonntag 22.

Shakespeare Company im WeinCafe Engel
Buffet und Matinee

Spitze Zungen, scharfe Federn - 11 Uhr

Schnürschuh: Hannele Järvinen & Ensemble,
Tanztheater - 20 Uhr

Schnürschuh: Tonbildreportage, Rentierscheidung i. d. Polarnacht - 16 Uhr

Olbers Planetarium: Die Rettung der Sternfee Mira, für Kinder - 11.30 Uhr,
Ralphs Sternstunde, für Kinder - 14 Uhr
und Kosmische Katastrophen - Gefahren aus dem All - 16 Uhr

Donnerstag 26.

MIB im Rahmen der Reihe birdfree: SAN

Sylvia Necker – Raumstation

Angelika Hofner – Viola

Nils Gerold – Flöte - 21:00 Uhr

Schnürschuh: Gut gegen Nordwind,
Schauspiel - 19 Uhr

Freitag 27.

Shakespeare Company im Concordia

Timon aus Athen - 19.30 Uhr

Schwankhalle

Ohne Kompass GEHEN

Videokonzert - 20 Uhr und

Katharina Franck singt mit R. Rephes

Club der toten Dichter - 20.30 Uhr

Modernes

Rhythm is a Dancer - Die 90er Party
23 Uhr

Schnürschuh: Alle sieben Wellen,
Schauspiel - 20 Uhr

Samstag 28.

Shakespeare Company im Concordia

Viel Lärm um nichts - 19.30 Uhr

Schwankhalle

Ohne Kompass GEHEN

Videokonzert - 20 Uhr

und

7. BandXchange

Musikschule Bremen - 19 Uhr

Modernes

DISCO DISCO - 23 Uhr

Sonntag 29.

Shakespeare Company im Concordia

Hamlet - 19.30 Uhr

Dienstag 31.

Schnürschuh: Inflagranti feat. LUX,
Improtheater - 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr.

SOS Mütterzentrum

Termine im Januar 2012

Yoga - Kurs für Kinder

Ab Dienstag, den 10. 01 bis 27.03.,
von 15.45 bis 16.45 Uhr
Kosten: 24 € für 12 Termine

Pilates - Kurs

Ab Donnerstag, den 12.01. bis 01.03.,
von 12.00 bis 13.00 Uhr
Kosten: 64 € für 8 Termine

Stillcafé

Freitag, den 20.01.
von 10.30 bis 12.00 Uhr
Kostenbeitrag: 2,00 €
Information: Heike Goal, Hebamme,
Still- und Laktationsberaterin IBCLC,
Tel. 0421 – 4170538

Basteln, Toben, Spielen

Jeden Montag von 10.00 bis 11.30 Uhr
Offene Angebote für Eltern mit Kindern
unter 3 Jahren

Offene Sprechstunde

Jeden Dienstag von 10.00 bis 11.00 Uhr

Eltern-Baby-Gruppe

Jeden Dienstag von 10.00 bis 11.30 Uhr
für Mütter/Väter mit ihren Babys im ers-
ten Lebensjahr (ab 8. Woche)
Kostenbeitrag: 5 € im Monat
Anmeldung: Frau Ulrike Glingerer,
Sozialpäd. und Pekip-Gruppenleiterin,
Tel. 0176-12606141

Farbexperimente

Jeden Dienstag von 10.00- 12.00 Uhr
Malkurs entspannungsbedürftige Mütter
Kinderbetreuung auf Anfrage möglich!
Kosten: 4,- € pro Termin
Alice Fohne,
Dipl. Kunsttherapeutin/ Pädagogin

Buntes Familiencafé

Jeden Dienstag von 14.30 bis 16.00 Uhr
Für Eltern und Großeltern mit Kindern ab
6 Jahren
Kleiner Kostenbeitrag für Material

Basteln, Toben, Spielen

Mittwochs von 10.00 bis 11.30 Uhr
Offene Angebote für Eltern mit Kindern
unter 3 Jahren

Offene Kunstwerkstatt

Für Kinder ab 10 Jahren und Jugendliche
Donnerstags von 16.00-18.00 Uhr
Alice Fohne,
Dipl. Kunsttherapeutin/-Pädagogin
Kostenbeitrag: 2,- € pro Termin

Buntes Familiencafé

Jeden Donnerstag von 14.30 bis 16.00 Uhr
Für Eltern und Großeltern mit Kindern ab
3 Jahren
Kleiner Kostenbeitrag für Material



Alle Veranstaltungen finden im
SOS-Mütterzentrum des
SOS-Kinderdorfzentrums
Friedrich-Ebert-Straße 101
28199 Bremen statt.

Anmeldungen bitte dort oder
Telefon 0421 - 59 71 230

kurz mitgeteilt...

Poeten aus nah und fern eilen herbei,
um ihre Texte - so unterschiedlich diese
auch sein mögen - vorzutragen. Denn
eines haben alle gemeinsam - es zieht
sie auf die Bühne!

Das ist SLAM ON THE ROCKS - der
neue Poetry Slam in Bremen-Neustadt!

Do, 18.01.2012, 20:00 h

"Slam On The Rocks"

Eintritt: 3 Euro

Einlass: 19:30 Uhr

Im **Kuß Rosa**

Für meine theatertherapeutische
Praxis suche ich einen 60 bis 70 qm
großen Raum in der Neustadt,
Nähe Flüsseviertel.

Maria Stiens

0421 - 522 88 62

<http://www.heilsames-theater.de>

Austräger für das Stadtteilmagazin gesucht!

Für 2 bis 3 Tage im Monat wer-
den noch
Schüler oder Studenten für die
Verteilung des Stadtteilmagazins
KuPoN gesucht.

Interessenten bitte melden bei:
Druck und Kultur Atelier
Niels Behn
Tel.: 0174 997 36 74 oder
info@atelier-Behn.de

Daß oft die allerbesten Gaben
Die wenigsten Bewund'rer haben,
Und daß der größte Teil der Welt
Das Schlechte für das Gute hält;
Dies Übel sieht man alle Tage.
Jedoch, wie wehrt man dieser Pest?
Ich zweifle, daß sich diese Plage
Aus unsrer Welt verdrängen läßt.
Ein einzig Mittel ist auf Erden,
Allein es ist unendlich schwer:
Die Narren müssen weise werden;
Und seht! sie werden's nimmermehr.
Nie kennen sie den Werth der Dinge.
Ihr Auge schließt, nicht ihr Verstand:
Sie loben ewig das Geringe,
Weil sie das Gute nie gekannt.

Christian Fürchtegott Gellert
1715 - 1769